



Freitag, 24. Februar 1978

Blatt 427

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Stadt Wien hilft bei der Sanierung von Privatbädern
(rosa) Mobiles Bürgerservice und Wirtschaftsinformation
Start frei zum Wettbewerb Wien-Süd
Sozialkonferenz "Humanität im Krankenhaus"

Lokal: Ehrung von Jubelpaaren im Rathaus
(orange) Alt-Erlaa: Busta nimmt Stellung
Unterbringung eines Wachzimmers im Markthallengebäude

Kultur: Posthume Ehrungen für Adelbert Muhr und Dimiter
(gelb) Tortschanoff

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

stadt wien hilft bei der sanierung von privatbaedern
sieveringer bad wird renoviert

1 wien, 24.2. (rk) mit einer finanzspritze der stadt wien koennen auch privatbaeder auf den modernsten stand gebracht werden.

das traditionelle sieveringer bad macht bereits davon gebrauch. es nimmt als erstes privatbad die finanzhilfe in anspruch, die der wiener gemeinderat am 28. maerz 1977 beschlossen hat. demnach leistet die stadt wien fuer diese sonderaktion - bis zu einem kreditrahmen von sieben millionen schilling - zinsenzuschuesse in der hoehe von maximal drei prozent unter der voraussetzung, dass auch die kammer der gewerblichen wirtschaft fuer derartige kredite zinsenzuschuesse in gleicher hoehe erbringt.

obwohl diese sanierungsaktion schon fast ein jahr laeuft, haben erst einige wenige privatbadbesitzer ansuchen gestellt.

das sieveringer bad - es wurde im jahre 1930 erbaut - erhaelt ein neues "nirosta-stahlbecken". voellig neu gebaut werden auch das kabinengebäude sowie die duschanlagen. auch die gruenanlagen des sommerbades werden neu gestaltet. vor allem aber wird das parkproblem geloest werden. die verhandlungen darueber wurden mit dem magistrat erfolgreich abgeschlossen.

bezirksvorsteher richard s t o c k i n g e r begruesst diese initiative, denn mit dem sieveringer bad, das etwa in einem jahr fertig sein wird, stehen dann den doeblingern drei baeder zur verfuegung. ausser dem bezirkshallenbad, das am 2. dezember 1978 eroeffnet wird, praesentiert sich das krapfenwaldlbad schon zur heurigen saisoneroeffnung in neuem glanz. das sommerbad bekommt zwei neue becken mit filter- und vorwaermanlage, einen neuen ballspielplatz und wird um 1.500 quadratmeter vergroessert. (ka)

0849

L o k a l :

=====

ehrung von jubelpaaren im rathaus

2 wien, 24.2. (rk) im festsaal des wiener rathauses fanden sich donnerstag vormittag 271 jubelpaare ein. zwei "diamantene" und 269 "goldenen hochpaare" - sie haben insgesamt 13.570 ehejahre ausgeharrt - wurden in anwesenheit ihrer bezirksvorsteher von vize-buergermeister hubert p f o c h geehrt.

waehtend den jubelpaaren schon vor einigen monaten, genau am hochzeitstag, ihre bezirksvorsteher die ehrengeschenke - die "goldenen" 2.000 schilling und die "diamantenen" 4.000 schilling - uebergeben haben, erhielten sie jetzt im rathaus die hochzeitsdiplome.

die anmeldung fuer die ehrung muss vier wochen vor dem hochzeitstag bei der bezirksvorsteherung des wohnbezirktes vorgenommen werden. an dokumenten muessen die geburtsurkunden beider Ehepartner, die heiratsurkunde, der meldezettel und der staatsbuergerschaftsnachweis vorgelegt werden. (ka)

0851

k u l t u r :

=====

posthume ehrungen fuer adelbert muhr und dimitri tortschanoff

3 wien, 24.2. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte donnerstag nachmittag vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandler posthume ehrungen fuer prof. adelbert muhr und prof. dimitri tortschanoff. der bekannte wiener schriftsteller und der langjaehrige primgeiger der wiener symphoniker wurden mit dem goldenen verdienstzeichen des landes wien ausgezeichnet. die auszeichnungen wurden von frau gertrude muhr und frau judith tortschanoff entgegengenommen. (may)

0852

k o m m u n a l :

=====

mobiles buergerservice und wirtschaftsinformation

8 wien, 24.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z wird in seinem naechsten pressegespraech - das mittwoch, den 1. maerz, um 12 uhr, im sitzungssaal des pid stattfindet - das neugeschaffene "mobile buergerservice" vorstellen. diese einrichtung, deren bildung gratz vor drei wochen angekuendigt hat, wird vor allem die baustellen kontrollieren und fuer die raschest moegliche abstellung von misstaenden sorgen.

im gleichen pressegespraech werden der buergermeister und wirtschaftsstadtrat hans m a y r ueber die neue information fuer wirtschaftstreibende berichten, die ebenfalls am 1. maerz zu arbeiten beginnt. (sti)

1206

L o k a l :

=====

alt-erlaa: busta nimmt stellung

6 wien, 24.2. (rk) zu presseberichten ueber den wohnpark alt-erlaa, in denen von finanzierungsluecken bis zu einer hoehe von 600 millionen schilling die rede war, nahm freitag der geschaeftsfuehrer des wohnparks alt-erlaa und der gesiba adalbert busta stellung.

busta bezeichnete es als bedauerlich, dass einzelne zahlen, die obendrein noch aus dem zusammenhang gerissen waren, veroeffentlicht wurden und so ein falsches bild von den tatsaechlichen verhaeltnissen in alt-erlaa gaben.

die vorlaeufigen gesamtkosten fuer block a betragen rund 1.019 millionen schilling, wovon die kosten fuer die penthaeuser abzuziehen sind, da diese frei verwertet werden und die mieter nicht belasten. die schaeztung der baukosten betrug 833 millionen schilling, zur foerderung eingereicht wurden 626 millionen schilling, weil die gemeinschaftseinrichtungen extra ausgewiesen sind.

die baukostensteigerungen sind einerseits auf eine bauzeitverzoegerung - verursacht unter anderem durch die baustahlknappheit im jahre 1974 und schlechte witterung - und auf eine in diesem ausmass nicht vorherzusehende baupreissteigerung zurueckzufuehren. zwischen jaenner 1974 und jaenner 1975 stiegen die baupreise um 35 prozent, in den zwei darauffolgenden jahren musste man preissteigerungen von 16 und 15 prozent hinnehmen.

die vorlaeufigen gesamtbaukosten - eine schlussabrechnung liegt bei projekten vom ausmasse alt-erlaas erst nach jahren vor - sind die basis fuer die nachfoerderungsantraege.

legt man die vorlaeufig ermittelten gesamtbaukosten der neuen mietenkalkulation zugrunde, so ist der block a mit den foerderungsmitteln, den gefoerderten bankdarlehen und baukostenbeitraegen der mieter ausfinanziert. die rueckzahlung dieser mittel bedingt eine erhoehung der annuitaet auf 21,90 schilling pro quadratmeter und monat, was eine gesamtmiete von 39,43 schilling ergeben wuerde. lift, heizung, warmwasser etc. sind in diesem betrag enthalten.

sollte sich bei der behoerdlichen endabrechnung eine differenz aus der zuordnung anteiliger gemeinschaftseinrichtungen ergeben, koennte im aufsichtsrat eine nachzahlung diskutiert werden, da die kosten nicht mehr durch gestuetzte darlehen finanziert werden koennen. als obergrenze dieser nachzahlung nannte busta - etwa 200 schilling pro quadratmeter. der baukostenbeitrag im block a von alt-erlaa wuerde sich dann von 1.080 auf rund 1.300 schilling pro quadratmeter erhoehen. bei der qualitaet der wohnungen in alt-erlaa koenne man keineswegs von ueberhoekten kosten sprechen.

fuer block b ergeben sich geschaetze gesamtbauposten von 1.122 millionen schilling, bei unveraendertem baukostenanteil ohne nachzahlung ergaebe das voraussichtliche eine monatsmiete von 40,60 schilling pro quadratmeter. (gesiba)

1200

L o k a l :

=====

Landstrasse will polizeiwachzimmer im neuen markthallengebäude

7 wien, 24.2. (rk) fuer die unterbringung eines wachzimmers im neuen markthallengebäude (landstrasse hauptstrasse - invalidenstrasse), das sich derzeit in bau befindet, tritt die bezirksvertretung landstrasse ein. in einem diesbezuglichen antrag, der von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen wurde, wird bezirksvorsteher jakob b e r g e r ersucht, mit allen zustaendigen stellen kontakt aufzunehmen, um die realisierung dieses wunsches zu erreichen.

in der begruendung heisst es, dass schon zu zeiten der alten markthalle (viktualienhalle und fleischhalle) taeglich polizeiliche interventionen notwendig waren. mit der errichtung des bahnhofs wien-mitte und des autobusbahnhofs ist die zahl der polizeieinsaetze stark gewachsen. der verkehrsknotenpunkt, der eine vielzahl von umsteigemoeeglichkeiten bietet, ist ueberaus stark frequentiert. der bahnhofsbereich ist auch bevorzugter aufenthaltsort von kriminellen und ruhestoerern. das naechste polizeiwachzimmer in der bechardgasse ist aber immerhin mehr als 700 meter entfernt. daher waere - so bezirksvorsteher berger - die verlegung dieses wachzimmers in das neue markthallengebäude im interesse der sicherheit der bevoelkerung wuensenswert. (am)

1203

k o m m u n a l :

=====

start frei zum wettbewerb wien-sued

9 wien, 24.2. (rk) auf den wienerberggruenden im sueden wiens sollen wohnraeume, arbeitsstaetten und erholungsflaechen fuer zahlreiche wiener geschaffen werden. um fuer das 315 hektar grosse gebiet optimale planungsvorschlaege zu erhalten, wurde von der stadt wien in zusammenarbeit mit der ingenieurkammer fuer wien, nieder-oesterreich und burgenland ein zweistufiger ideenwettbewerb fuer wiener architekten ausgeschrieben. bei der ersten konstituierenden jurysitzung, die am donnerstag tagte, wurde der international bekannte architekt felix zur n e d d e n , leitender baudirektor von hannover, zum vorsitzenden gewaehlt.

das wettbewerbsgebiet liegt zwischen der eibesbrunnngasse, wienerbergstrasse, triester strasse, raxstrasse, neilreichgasse und der donaulaende (ost)-bahn und wird durch die triester strasse in zwei teile geteilt.

die anordnung der nutzungen bleibt den architekten ueberlassen, doch sollen wohn- und arbeitsstaetten in moeglichst funktionellem zusammenhang zueinanderstehen. vorgesehen ist eine wohnraumkapazitaet von 2.500 wohnungen sowie ein standort fuer ein pensionistenheim mit etwa 250 bewohnern. bei der planung der arbeitsstaetten ist auf die bestehenden betriebe suedlich der wienerbergstrasse - raxstrasse sowie auf das vorgesehene computerzentrum einer grossfirma ruecksicht zu nehmen. auch die tankstellen sollen bestehen bleiben.

die schaffung von gruenraum ist den architekten ebenfalls freigestellt, doch wird in den ausschreibungsunterlagen auf die vorteile einer gruenflaechengestaltung im ostteil des wettbewerbs hingewiesen. wenn der wald- und wiesenguertel auf den wienerberggruenden durch ein system von gruenflaechen mit den erholungsraeumen schoenbrunn, laaer berg, goldberg und der simmeringer heide verbunden wird, koennte ein grosser gruenguertel und ein verkehrsfreies netz von fuss- und radwegen durch das dichtbebaute stadtgebiet angelegt werden.

in den ausschreibungsunterlagen sind ausserdem ein sport- und

freizeitzentrum, ein hallen- und Freibad, eine tennisanlage, ein campingplatz, kinder- und jugendspielplaetze, sowie kulturelle bildungs- und unterhaltungseinrichtungen vorgesehen.

zur verkehrsmassigen aufschliessung sollen die bestehenden strassenbahn- und buslinien verlaengert und die u-bahn bis nach rothneusiedl ausgebaut werden. auch die hauptstrassen sollen an das gebiet angebunden werden.

die kriterien fuer die beurteilung der planungsvarianten sind:

- o eine moeglichst guenstige anordnung beziehungsweise durchmischung von wohnungen, arbeitsstaetten und gruenraum,
- o die stadtgestalterische loesung, wobei besonders die "tor-situation" des wettbewerbsgebietes, wenn man von sueden in die stadt faehrt, zu beruecksichtigen ist,
- o die wirtschaftlichkeit der projekte beziehungsweise die kosten der realisierung und der moegliche zeitraum der verwirklichung.

die planungsarbeiten fuer die erste wettbewerbsstufe muessen bis spaetestens 3. juli 1978 in der magistratsabteilung 21, rathaus, 1082 wien, telefon 42 800/3173 eingelangt sein. (ba)

k o m m u n a l :

=====

sozialkonferenz "humanitaet im krankenhaus":
fuer information des patienten

10 wien, 24.2. (rk) die anwesenheit des vaters bei der geburt, die ausweitung des rooming-in, die einfuehrung der taeglichen besuchszeit in allen oesterreichischen kinderspitaelern, eine aenderung der weckzeiten in den spitaelern, der verstaerkte einsatz von sozialarbeitern im krankenhausbereich sowie eine forcierung der "gespraechsfuehrung" zwischen patient und aerzten beziehungsweise schwestern waren einige forderungen, die von den delegierten der 8. oesterreichischen konferenz fuer sozialarbeit aufgestellt wurden.

freitag wurde die konferenz, an der rund 100 aerzte, psychiater, sozialarbeiter und vertreter des pflegepersonals aus ganz oesterreich teilnahmen, nach vier tagen beratung abgeschlossen.

im einzelnen wurden in den arbeitskreisen unter anderem folgende forderungen aufgestellt:

- o arbeitskreis 1: "geburt und kind im krankenhaus" (dozent dr. czermak): mehr menschliche kontakte zwischen arzt, nebamme und schwangeren vor und bei der geburt beziehungsweise sollte das kind im kreissaal bei der mutter belassen werden. mehr kontakt zwischen mutter und kind auch nach der geburt, etwa in form eines rooming-in sowie die einfuehrung von tageskliniken, wodurch sich die stationaeren aufnahmen reduzieren wuerden.
- o arbeitskreis 2: "umwelt und information" (primarius dr. gruber): der patient ist unbedingt vor jedem operativen eingriff oder belastenden diagnostischen untersuchungen ueber die art des eingriffs, risiken und moeglichkeiten auzuklaeren. ebenso sollte der "kontakt zur aussenwelt" durch die schaffung genuegender telefone sowie sogenannter postkasten verbessert werden. die spitalskleidung sollte womoeglich vom patienten individuell gestaltet werden soweit keine aertzliche oder hygienischen einwendungen dagegen sprechen. in diesem rahmen wurden auch die einfuehrung von farbiger bettwaesche diskutiert, welche sich schon in mehreren spitaelern bewaehrt hat, um den

sterilen spitalscharakter zu mildern. bei der festsetzung der besuchszeit sollte ruecksicht darauf genommen werden, dass auch abendbesuchszeiten fuer berufstaetige ermoeglicht werden. saemtliche teilnehmer des arbeitskreises sprachen sich ferner fuer eine verschiebung des weckens um 6 uhr frueh aus.

- o arbeitskreis 3: "sterben im krankenhaus" (prof. dr. holczabek): der patient hat ein recht auf wahrheitsgemaesse information ueber seinen krankheitszustand, doch sollte diese entsprechend vorsichtig und individuell erfolgen. fuer den zeitpunkt des sterbens sollte wohl ein geeigneter raum vorhanden sein, der sich von anderen zimmern allerdings nicht unterscheidet und eventuell fluktuierend gewechselt werden sollte. der begriff "sterbezimmer" wurde abgelehnt. sozusagen als "verlaengerter arm" der schwestern sollten in staerkerem ausmass als bisher sozialarbeiter eingesetzt werden. ebenso waere es wuensenswert, dass aerzte und schwestern, die oft mit gewissem unbehagen und unvermoegen dem sterbenden gegenueberstehen, schon von ihrer ausbildung her mehr information und schulung erhalten. aufgabe der aerzte sei es, leiden und schmerzen sterbender weitestgehend auszuschalten beziehungsweise zu lindern. sterbenachhilfe ist strikte abzulehnen, sterbehilfe im menschlichen sinne (etwa durch das gespraech und die betreuung) jedoch zu bejahen.

univ.-prof. dr. alois stacher, praesident des oesterreichischen komitees fuer sozialarbeit, unterstrich abschliessend die notwendigkeit, die probleme der humanitaet im krankenhaus auf breiter basis und aus gesamtoesterreichischer sicht zu diskutieren. seiner meinung nach wird bei allen beteiligten ein umdenken in dieser richtung notwendig sein. im rahmen der sozialtagung aufgeworfene probleme, fragen und anregungen werden in eigens dafuer geschaffenen arbeitskreisen weiter behandelt werden. (zi)